**BGY 18 – Deutsch GK – Rollenbiografien**

**Emilia Galotti**

* Alter: jung
* Tochter von Claudia und Odoardo Galotti
* Vater: Oberst
* Wohnt mit der Mutter in Guastalla
* Bürgerlich
* Religiös - Besuch der Messe ist ihr wichtig
* Verlobt mit Graf Appiani, freut sich auf gemeinsame Zukunft
* Vom Prinzen begehrt
* Angst/Verachtung gegenüber dem Prinzen
* Stirbt lieber, als ihr Leben vom Prinzen kontrollieren zu lassen
* Wollte sich erst selbst umbringen, wurde dann aber vom Vater umgebracht
* Durch einen Dolch ermordet
* Soll ins Kloster
* Treu
* Liebevoll
* Mutig
* Bodenständig
* Achtet auf innere Werte
* Unabhängig/selbstständig
* Naiv
* Ängstlich

Mein Name ist Emilia Galotti. Ich bin noch sehr jung und die Tochter von Claudia und dem ehemaligen Oberst Odoardo Galotti. Mit meiner Mutter wohne ich in Guastalla. Mit ihr habe ich ein sehr inniges Verhältnis. Wir gehören dem Bürgertum an. Zu Gott fühle ich mich verbunden und führe ein religiöses Leben, weshalb es mir wichtig ist, regelmäßig zur Messe zu gehen. Derzeit bin ich mit Graf Appiani verlobt und freue mich auf unsere gemeinsame Zukunft. Wegen meiner Liebe für ihn stelle ich mir diese sehr harmonisch vor. Als der Prinz mich nach der Kirche verfolgt hat, verspürte ich eine große Angst. Aufgrund meiner Naivität bin ich während dem Überfall einem unbekannten Mann gefolgt und dadurch in das Lustschloss des Prinzen geführt worden. Der Prinz begehrt mich sehr und möchte mich heiraten. Ich jedoch fürchte mich vor dem Prinzen, gleichzeitig verachte ich ihn. Mir sind seine äußeren Werte, zum Beispiel sein Reichtum und Ansehen, nicht wichtig. Ich bin sehr bodenständig und achte ebenso auf innere Werte. Er ließ meinen Verlobten, den ich treu geliebt habe, ermorden. Daraufhin wollte mein Vater mich in ein Kloster bringen. Der Prinz hat die Meinung meines Vaters geändert und ihn dazu gebracht, dem Plan des Prinzen zuzustimmen. Ich wollte nicht, dass der Prinz mein Leben kontrolliert, da ich unabhängig und selbstständig über den Verlauf meines Lebens entscheiden möchte. Mutig beschloss ich, dem ein Ende zu setzen. Als mein Vater es nicht zuließ, dass ich mich selbst mit dem Dolch ersteche, übernahm er diese Aufgabe. Er nahm den Dolch und beendete mein Leben.

**Odoardo Galotti**

* Vater von Emilia Galotti, Ehemann der Claudia
* besitzt Landgut bei Sabionetta 🡪 obere Bürgerschicht (vorgesehener Trauungsort) (S.17)
* Angst um seine Tochter 🡪 bekümmert
* ist fasziniert vom Grafen Appiani (S.27)
* „alter Argwohn“ gegen seine Frau, da sie mit seiner Tochter weggezogen ist (S.27)
* Ungeduldig (S.27)
* Prinz hasst ihn (S.28)
* Hält Claudia für eitel & töricht (S.29)
* Wird schnell wütend, verliert schnell die Fassung (S.29)
* Verflucht den Tag der Geburt des Prinzen
* Vornehm, respektvoll (S.73)
* Orsina ist seine Wohltäterin
* Leicht zu überzeugen (S.76)
* Verliert seinen Verstand recht schnell
* Hat keine Bange davor, den Prinzen töten (S.77)
* Kümmert sich um seine Frau (S.78)
* möchte Emilia beschützen, ist für ihn sein Ein & Alles (S.79)
* Neidhart, hasserfüllter Querkopf (S.82)
* Lässt sich nichts vorschrieben, ist seiner Stellung bewusst (S.84)
* Bewahrt seine Tochter vor dem Selbstmord, da sie sonst in die Hölle käme
* Ersticht seine Tochter, stellt sich den Konsequenzen (S.94)
* Stellt sich dem Tod, furchtlos (S.95)

Ich bin Odoardo Galotti, ehemaliger Obrist, Ehemann von Claudia Galotti sowie Vater meiner allseits geliebten Emilia. In Sabionetta ist es wo ich lebe, getrennt von meiner geliebten Familie, weil meine Frau eine städtische Erziehung für Emilia vorzieht. Auf die Hochzeit meiner Emilia mit dem ehrenwürdigen und tugendvollen Grafen Appiani blicke ich schon mit voller Freude, denn auf ihre Zukunft schauend wird sie stets in guten Händen sein. Sei einst dies geschehen, so werden wir in einem gehoberen Rang leben können. So ist auch aus aller Welt geschafft, dass der wollüstige Lustmolch von Prinz Hand an meine Emilia legen könnte. Umso mehr bringt mich das Auflauern des Prinzen zu meiner Tochter in der Kirche in Rage. Denn nichts scheint mir verächtlicher als ein aufbrausender Jünglingskopf, der meiner Tochter versucht Leid anzutun. Deshalb kann ich keineswegs die unvernünftige Einstellung meiner Frau Claudia nachvollziehen, die von diesem überaus entzückt scheint. Diesbezüglich haben wir uns schon einige Wortgefechte geliefert.

**Claudia Galotti**

* Ehefrau von Odoardo Galotti
* Mutter von Emilia Galotti
* Zwischen ihr und ihrer Tochter herrscht eine enge Verbundenheit
* immer bemüht, dass es ihrer Tochter gut geht
* besorgt und hat Angst sie zu verlieren
* Emilia sieht ihre Mutter als Bezugs- und Vertrauensperson und sucht bei ihr Rat und Hilfe
* sie ist gläubig
* Bezüglich der Verheiratung hat sie gemischte Gefühle
	+ Einerseits skeptisch und ängstlich aus Furcht ihre Tochter zu verlieren
	+ Anderseits pflegt sie ein gutes Verhältnis zum Grafen Appiani
* Sie ist dem Prinzen gegenüber positiv eingestellt
* Bewundert den Adel und das höfliche Leben
* Achtet sehr auf Äußerlichkeit und Ansehen
* wohnt mit seiner Tochter in der Residenzstadt, während ihr Ehemann überwiegend auf seinem Landgut bei Sabionetta lebt
* diese Konstellation hat sie durchgesetzt, um Emilia eine bessere Erziehung zu ermöglichen

Mein Name ist Claudia Galotti und mein Ehemann ist Odoardo Galotti, mit dem ich eine glückliche Ehe führe. Meine Tochter ist die wunderschöne Emilia Galotti und zwischen uns herrscht eine enge Verbundenheit. Ich bin immer bemüht, dass es meiner Tochter gut geht und gebe meiner Tochter öfter Rat und Hilfe. Ich wohne mit meiner Tochter in der Residenzstadt Guastalla, während mein Mann Odoardo überwiegend auf seinem Landgut bei Sabionetta lebt. Diese Konstellation habe ich gegen meinen Mann durchgesetzt, um Emilia eine bessere Erziehung zu ermöglichen. Ebenso sind wir eine gläubige Familie und gehen öfter in die Messe. Darüber hinaus achte ich sehr auf Äußerlichkeit und Ansehen. Bezüglich der Verheiratung habe ich gemischte Gefühle. Einerseits bin ich skeptisch und ängstlich aus Furcht meine Tochter zu verlieren. Anderseits pflege ich ein gutes Verhältnis zum Grafen Appiani.

Als ich jedoch vom Tod des Grafen erfuhr, war ich sehr betrübt, weil er doch der perfekte Ehemann für Emilia gewesen war. Gegenüber dem Prinzen war ich am Anfang sehr positiv eingestellt, jedoch habe ich mich in ihm getäuscht, weil wegen ihm und seinem Kammerherrn Marinelli unsere Familie geschadet wurde.

 Generell bin ich ruhig und aufgeschlossen, aber als meine Tochter im Lustschloss des Prinzen gefangen wurde, war ich wütend, denn ich wollte meine Tochter schützen. Zum Glück kam mein Mann rechtzeitig zur Hilfe.

*Quellen:* https://lektuerehilfe.de/gotthold-ephraim-lessing/emilia-galotti/charakterisierung/claudia

http://literaturlexikon.uni-saarland.de/?id=1657

**Graf Appiani**

* Liebt Emilia, will sie heiraten (II,7)
* will mit Emilia in seinem Landgut in Piemont leben (II, 4 LM II; 396)
* Feindschaft mit Marinelli
* kurzes Leben (wird getötet)
* junger Mann
* gutes Verhältnis zu Emilias Eltern
* adelig
* gläubig
* liebevoll (Blumen für Emilia etc.)
* starkes Durchsetzungsvermögen
* bodenständiger Mann (braucht kein Geld sondern nur Emilia)

Ich bin Graf Appiani und möchte mich kurz vorstellen.
Ich beginne direkt mit dem Wichtigsten, meiner geliebten Verlobten Emilia Galotti (S. 16). Unsere Liebe wird zwar von der Gesellschaft verachtet und als »Missbündnis« bezeichnet, weil Emilia keine Adelige ist, aber das interessiert mich nicht. Meine Liebe zu Emilia ist so groß, dass ich mich für sie sogar gegen den Prinzen aufgelehnt habe und mich seinen Befehlen widersetzte. Für mich steht fest, dass ich sie heiraten werde und wir unser Leben gemeinsam auf meinem Landgut in Piemont verbringen werden (II, 4 LM II; 396). Emilia und ich sind noch jung und haben somit noch ein langes gemeinsames Leben vor uns. Das Verhältnis zu meinen Schwiegereltern ist sehr gut und das genieße ich in vollen Zügen. Mein geschätzter Schwiegervater mag mich glücklicherweise genau so sehr wie ich ihn. Ich danke dem Herrn jeden Tag dafür, dass ich ein solches Glück habe und es mir so gut geht. Aufgrund der Tastsache, dass ich mir meine Geliebte zur Frau nehmen möchte, habe ich ein schlechtes Verhältnis zu dem Kammerdiener Marinelli, da er und der Prinz mir dieses Glück verwehren. Dieser Streit wird mich vielleicht eines Tages noch ins Grab schicken.

**Prinz Hettore Gonzaga**

* Jung
* Besitzt viel Macht und ist wohlhabend
* Stark verliebt in Emilia (will ihre Hochzeit verhindern) (S. 12)
* War mit Gräfin Orsina liiert
* Marinelli ist sein loyaler Kammerherr und wichtigster Berater
🡪 lässt sich schnell von ihm beeinflussen
* Odoardo verachtet ihn (S. 29)
* Aufgaben: Sich um das Volk sorgen, Auswertungen von Bittschriften, Todesurteile verteilen
* Denkt, er könnte jede Frau haben
* Naiv und verletzlich
* Keine Gefühle mehr für Orsina (respektiert sie auch nicht mehr) (S. 6)
* Besessen von Emilia und will auch nicht, dass jemand anderes sie haben darf
* Verwöhnt und impulsiv
* Handelt einfach ohne nachzudenken
* Muss alles kriegen was er will
* Denkt, er wäre was Besseres
* Geht mit den Untertanen verantwortungslos und herablassend um (S. 15)
* Übt Staatsgeschäfte nicht immer nach bestem Wissen und Gewissen aus (S. 18)

Ich, Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla, bin ein junger mächtiger Mann und glücklich darüber, ein solch hohes Amt zu besetzen. Ich lebe gerne meine privilegierte Stellung aus. Die lästigen Klagen und Bittschriften, die ich zu lesen habe, rauben mir den letzten Nerv. Das Amt ist oft für mich überfordernd.

Da mir vieles gleichgültig ist, denke ich nicht über meine Entscheidungen nach. Ich hätte somit fast ohne darüber nachzudenken jemanden zu Tode verurteilt. Durch Emilia Galotti konzentriere ich mich nicht mehr auf Staatsgeschäfte. Durch sie bin ich wie geistesabwesend, da ich nur noch ihren Namen im Kopf habe. Ich missbrauche meine Macht, die mir als Prinz zugesprochen wurde, für meine persönlichen Belange und erteile Befehle, ohne sie in Frage zu stellen. Wie sie ausgeführt werden und welche Opfer dadurch gebracht werden, ist mir egal.

Moralische Skrupel habe ich keine und mit meinen Untertanen gehe ich verantwortungslos um.

Marinelli, mein Kammerherr und engster Vertrauter, führt meine Befehle ordnungsgemäß durch. Er steht für mich gerade, egal in welcher Situation. Er entwickelte großartige Pläne um Emilia, die Frau in die ich Hals über Kopf verliebt bin, für mich zu gewinnen.

Doch ich lege nicht all mein Schicksal in fremde Hände. Ich unternehme außerdem einen eigenständigen Plan. Dabei lasse ich mich voll und ganz von meinen Emotionen leiten.

Emilias Vater, Odoardo, der sich gegen mich stellt, ist mir alles andere als wohlgesonnen. Er möchte nicht, dass ich seine Tochter zur Frau nehme.

Mit der Gräfin Orsina war ich früher liiert. Doch es stellte sich heraus, dass sie eine wahrhaftige Kritikerin ist, was von meinen Vorstellungen komplett abweicht. Zudem ist sie nicht hübsch. Da ich an Frauen nur ein rein sexuelles Interesse habe, spielt die Schönheit einer Frau eine große Rolle.

Quelle: http://www.uni-protokolle.de/foren/viewt/119730%2C0.html

**Marinelli**

* Kammerherr und Vertrauter des Prinzen
* Ausgangspunkt für alle Geschehnisse und in jedem Akt vertreten
* Intriganter, gewissenloser Höfling und ist zu jeder Schurkerei bereit
* Hohes Maß an krimineller Energie
* Holt den Mut für seine Taten durch mehrere Bestätigungen des Prinzen, sodass er sagen kann, dass er „nur“ die Befehle seines Herrn ausgeführt habe
* Ist zu feige aus eigenem Risiko zu handeln (Duell gegen Appiani: II, 10)
* Marinelli handelt jederzeit aus egoistischen Motiven
* Ist in den Augen des Prinzen ein Teufel

Mein Name ist Marinelli. Ich bin der Kammerherr und engster Vertrauter des Prinzen Hettore Gonzaga. Meine Wichtigkeit erlaubt mir in jedem Akt vertreten zu sein. Ohne mich geht nichts. Ich bin der Ausgangspunkt aller Geschehnisse.

Ich bin ein intriganter, gewissenloser Höfling und für jede Schurkerei zu haben. Ich habe ein hohes Maß an krimineller Energie.

Für meine Schandtaten braucht man viel Mut. Da ich hinterlistig bin, hole ich mir meinen Mut durch mehrfache Bestätigung des Prinzen. Ich versuche alles harmloser darzustellen als es wirklich ist, um diese Bestätigung zu bekommen. Ich mache das, damit ich, wenn etwas schief geht, sagen kann, dass ich nur den Befehlen meines Prinzen gefolgt bin und fein aus der Sache raus bin. Ich bin ja nicht blöd und zerstöre lieber das Leben meiner Mitmenschen als mein eigenes. Als ich mit Appiani geredet und versucht habe, ihn auf eine Geschäftsreise zu schicken und etwas über seine Verlobte gesagt habe, ging er plötzlich auf mich zu. Da ich aber zu feige bin aus eigenem Risiko zu handeln, habe ich mich ganz schnell aus dem Staub gemacht. Außerdem handle ich jederzeit aus egoistischen Motiven.

Zum Glück ist dem Prinzen erst am Ende aufgefallen, dass ich ein egoistischer, falscher, gewissenloser und intriganter Teufel bin.

Quelle: literaturlexikon.uni-saarland.de/?id=1657

**Gräfin Orsina**

* Ehemalige Geliebte des Prinzen (wurde für Prinzessin von Massa verlassen)
* Macht einen leicht arroganten Eindruck, leicht eingebildet
* Hat ein schönes Aussehen
* Sehr impulsiv und furchtlos
* Ist verletzt, da der Prinz ihre Liebe nicht mehr erwidert
* Wirkt etwas verrückt (nicht ganz normal)
* Ihre liebsten Tätigkeiten sind lesen und philosophieren
* verfällt manchmal in depressive Träumereien durch den hohen Stolz
* soll verwöhnt, boshaft und stur sein
* sieht sich selbst als extrovertierte und dominante, aber gleichermaßen auch gläubige, wichtige Person, die selbstbewusst und selbstsicher in das Geschehen eingreift

Mein Name ist Gräfin Orsina und ich bin die ehemalige Geliebte des Prinzen von Guastalla, Hettore Gonzaga, welcher mich für die Prinzessin von Massa verließ.

Ich mache vielleicht einen arroganten Eindruck, aber mir wurde schon oft gesagt, wie schön ich mit meinen großen hervorragenden Augen bin. Des Weiteren besitze ich die Fähigkeit, meinen Mitmenschen durch meine Mimik zu zeigen, ob ich über sie spotte oder nicht. Doch durch das Verhalten des Prinzen mir gegenüber habe ich mich in letzter Zeit sehr verändert. Zwar bin ich immer noch eine starke, furchtlose und impulsive Frau, allerdings mache ich mich zu verletzlich, indem ich offen zeige, wie sehr ich den Prinzen noch liebe. In solchen Momenten werden leider immer wieder einige meiner wenigen Schwächen deutlich. Ich bin manchmal nicht in der Lage, meine wahren Gefühle zu verstecken oder mich zu verstellen, weswegen mir auch der Hang zur Verrücktheit angedichtet wird, was meines Erachtens nach nicht der Fall ist. Die Leute halten mich zwar für eine Adlige, die sich selbst bemitleidet, was aber nicht der Wahrheit entspricht.

Zu meinen liebsten Tätigkeiten gehört das Lesen und Philosophieren in meiner Villa, für das ich sehr viel Talent habe. Ich muss zugeben, dass ich manchmal dazu neige, in depressive Träumerei zu verfallen, was aber nur die Folge meines großen Stolzes ist. Im Übrigen werden über mich einige Dinge erzählt, die als negativ betrachtet werden. Somit soll ich überaus verwöhnt, boshaft und stur sein. Ich persönlich betrachte mich eher als eine extrovertierte und dominante, aber gleichermaßen auch gläubige, wichtige Person, die selbstbewusst und selbstsicher in das Geschehen eingreift. Ein Beispiel hierfür ist der Tod Emilia Galottis, den ihr Vater Odoardo herbeiführte. Zwar drängte ich ihn zu dieser Tat, aber nur, um mich am Prinzen von Guastalla zu rächen.

Quelle: https://www.lerntippsammlung.de/Rollenbiographie-der-Gr-ae-fin-Orsina-aus-Emilia-Galotti.html